

Lernzielkatalog XPERT Business Einnahmen-Überschuss-Rechnung (EÜR)

XPERT Business Deutschland

Leitung: Marc Seiffarth

Ansprechpartnerin: Laura Weninger
Tel.: 0711 75900-36
weninger@vhs-bw.de

Volkshochschulverband Baden-Württemberg e. V.
Raiffeisenstr. 14
70771 Leinfelden-Echterdingen

Vorbemerkung

Der XPERT Business (XB) Lernzielkatalog ist die verbindliche Grundlage für die Kursplanung und Kursdurchführung. Alle XB Lernzielkataloge können auf der öffentlichen XB Website eingesehen werden (www.xpert-business.eu/lernzielkataloge). Die Lernzielkataloge werden regelmäßig aktualisiert. Daher ist es erforderlich, dass die Dozentinnen und Dozenten den jeweils aktuellen Lernzielkatalog verwenden.

Kursumfang

Der Kurs hat 30 Unterrichtseinheiten (UE, eine UE = 45 Minuten). Diese Festlegung beruht auf langjährigen Erfahrungen. Unter verschiedenen Rahmenbedingungen (z. B. Zahl der Kursteilnehmenden, Selbstlernphasen, Hausaufgaben, zeitliche Verteilung des Unterrichts) können Abweichungen von der empfohlenen Kurslänge sinnvoll sein, doch darf nur in begründeten Ausnahmefällen nach unten abgewichen werden.

Grad der Vertiefung

Im vorliegenden Lernzielkatalog werden Lernziele und Inhalte mit dem Grad ihrer Vertiefung aufgelistet. Aus der Beschreibung des Lernzieles gehen der jeweilige Schwierigkeitsgrad und die Bearbeitungstiefe hervor.

Einen Richtwert für den Grad der Vertiefung geben auch die genannten Unterrichtseinheiten, die auf die einzelnen Kursabschnitte entfallen. Sie dienen den Dozentinnen und Dozenten als Orientierung.

Reihenfolge der Inhalte im Kurs

Der Lernzielkatalog listet die zu erreichenden Ziele in systematischer Reihenfolge auf - dies bedeutet nicht, dass auch der Kursablauf diese Reihenfolge einhalten muss. Methodische Details werden im Katalog nicht behandelt. Die konkrete Kursplanung richtet sich nach der jeweiligen Lerngruppe; die Stoffverteilungspläne werden daher von den Kursleitenden vor Ort erstellt.

Die Kursleitenden verantworten die fachliche und methodische Vermittlung der im Lernzielkatalog aufgeführten Inhalte.

Wir empfehlen, den Kursteilnehmenden den aktuellen Lernzielkatalog auszuhändigen und zu erläutern, insbesondere den Unterschied zwischen Lernzielkatalog und Stoffverteilungsplan.

Xpert Business Einnahmen-Überschuss-Rechnung (EÜR)

Dieses Modul ist eine Ergänzung zu den Modulen Fibu 1, 2 und 3. Der Kurs vermittelt Kenntnisse zur Erstellung einer Einnahmenüberschussrechnung und gibt Einblick in die steuerlichen Besonderheiten.

EduMedia Kursbegleitmaterialien

Zum Lernzielkatalog ist ein Lehr- und Übungsbuch verfügbar, welches der EduMedia Verlag erstellt (www.edumedia.de). Mit ihrem Praxisteil unterstützen die Bücher das Kursgeschehen.

XPERT Business Prüfung

Die XB Prüfungen werden von der XPERT Business Prüfungsordnung geregelt. Die XPERT Business Prüfungsordnung kann auf der öffentlichen XB Website eingesehen werden:

(www.xpert-business.eu/pruefungsordnung).

Die XB Prüfungen orientieren sich an den Inhalten der XB Lernzielkataloge. Welche Anforderungen in der Prüfung gestellt werden, veranschaulichen die Musterklausuren. Die Prüfung für dieses Modul besteht aus Aufgaben, die in 90 Minuten zu bearbeiten sind. Als Hilfsmittel darf ausschließlich ein geräuscharmer, nicht programmierbarer Taschenrechner verwendet werden. Ein Taschenrechner in Form eines Handys, Smartphones oder dergleichen darf nicht eingesetzt werden.

Copyright

Das Copyright dieses Lernzielkatalogs liegt bei XPERT Business Deutschland, Volkshochschulverband Baden-Württemberg. Sie dürfen den Lernzielkatalog im Rahmen von „XPERT Business“- Kursen und -Prüfungsvorbereitungen einsetzen (z. B. für Teilnehmende kopieren), ohne ihn zu verändern.

Nr.	Stoff/Inhalt	Lernziele	Gesetzliche Grundlagen und Hinweise	UE
1	Einnahmen- Überschussrechnung (EÜR)	Aufgaben und rechtlichen Grundlagen der EÜR		2
1.1	Buchführungspflicht	Abgrenzung zwischen handels- und steuerrechtlicher Buchführungspflicht Befreiung von der Buchführungspflicht	§§ 238, 241a HGB §§ 140, 141 AO	0,5
1.2	Gewerbetreibende und freiberufliche Tätigkeit	Einkünfte aus Gewerbebetrieb Einkünfte als Freiberufler		1
1.3	Steuerliche Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflichten	Allgemeine Aufzeichnungspflichten Ordnungsvorschriften für Aufzeichnungen Ordnungsvorschriften für die Aufbewahrung von Unterlagen	§§ 145 - 147 AO	0,5
2	Einnahmen- Überschussrechnung (EÜR)	Aufbau einer EÜR	§ 4 Abs. 3 EStG	2
2.1	Betriebseinnahmen (BE)	Betriebseinnahmen Zuflussprinzip	§ 8 EStG § 11 EStG	0,5
2.2	Betriebsausgaben (BA)	Betriebsausgaben Abflussprinzip Besonderheit beim Erwerb von Anlagevermögen	§ 4 EStG	1
2.3	Abgrenzung zum Ende des Kalender- bzw. Wirtschaftsjahres	10-Tages-Regelung	§ 11 Abs. 2 EStG	0,5
3	Anlage EÜR	Zuordnung der Betriebseinnahmen und Betriebsausgaben Details zu den Betriebseinnahmen (BE) und Betriebsausgaben (BA)	§ 4 Abs. 3 EStG	12
3.1	allgemeine Angaben	Einstieg in das Formular EÜR		0,5
3.2	Betriebseinnahmen	Zuordnung der einzelnen Betriebseinnahmen zu den Kennzeichen der EÜR unentgeltliche Wertabgaben	§ 8 EStG	2
3.3	Betriebsausgaben, Entnahmen, Einlagen, Gewinnermittlung	Zuordnung der einzelnen Betriebsausgaben zu den Kennzeichen der EÜR Betriebsausgabenpauschale für bestimmte Berufsgruppen planmäßige Abschreibungen Sonderabschreibung geringwertige Wirtschaftsgüter unbeschränkt und beschränkt abziehbare Betriebsausgaben Hinzurechnungsbetrag berechnen Entnahmen und Einlagen	§ 4 EStG § 7g EStG	9

		Gewinnermittlung bei Ansatz von Betriebsausgabenpauschalbeträgen, z.B. Kinderbetreuungskosten, Pauschalbeträge für bestimmte Berufsgruppen		
3.4	Anlagen: AVEÜR (Anlageverzeichnis zur EÜR) Anlage SZ (Ermittlung der nicht abziehbaren Schuldzinsen für Einzelunternehmer) Anlage ER (Ergänzungsrechnung) Anlage SE (Sonderberechnung) Anlage AVSE (Anlageverzeichnis zur Anlage SE)	Teilnehmer kennen diese Anlagen	Hinweis: Die Teilnehmer müssen die Anlagen nicht ausfüllen können.	0,5
4	Investitionsabzugsbetrag (IAB)	Grundlagen des IAB	§ 7g EStG	2
4.2	Auflösung des IAB	Tatsächliche Anschaffungskosten entsprechen den geplanten Anschaffungskosten oder sind höher Auflösung des IAB bei nicht vorgenommener Investition Tatsächliche Anschaffungskosten sind niedriger als geplanten Anschaffungskosten Gewinnermittlung unter Berücksichtigung des IAB		1,5 0,5
5	Umsatzsteuer	Systematik der Umsatzsteuer kennen		6
5.1	steuerpflichtige Umsätze	Umsatzsteuerbare Umsätze erkennen und den Steuersatz anwenden können Abgrenzung umsatzfreier Umsätze Kleinunternehmerregelung kennen Umkehr der Steuerschuldnerschaft Aufzeichnungspflichten	§§ 1, 2 UStG § 4 UStG § 19 UStG § 13b UStG § 22 UStG	2,5
5.2	Umsatzsteuerschuld	Berechnung der Steuer nach vereinbarten Entgelten	§ 20 UStG	0,5
5.3	Besteuerungsverfahren	Kriterien zur Abgabe der Umsatzsteuervoranmeldung kennen	§ 18 UStG	0,5
5.5	Umsatzsteuer Vorsteuer	Zahllast Vorsteuerüberhang Aufzeichnungspflichten Rechnungsformalitäten als Voraussetzung zum Vorsteuerabzug Kleinbetragsrechnung	§ 14 Abs. 4 UstG	2,5

6	private PKW-Nutzung	Fahrtenbuchmethode 1 %-Regelung Sonderregelungen für Elektrofahrzeuge		1,5
7	einfache und doppelte Buchführung	Unterschied zwischen der einfachen und der doppelten Buchführung		0,5
8	Theoretische Einführung in die EDV-unterstützte Buchführung	Teilnehmer sehen anhand von Abbildungen den Ablauf der EDV-unterstützten Buchführung.		2
9	Prüfungsvorbereitung	Bearbeitung der Musterklausur Beantwortung von Einzelfragen		2